bietet; und da er die Mängel dieses Werkes zum Teil erkannte, gab er dann den Beschluß der Annalen nach der anderen Überlieferung – eine jedenfalls unrichtige und unhaltbare Hypothese, wie ich in der Neuausgabe mußte daher das Verhältnis der beiden Überlieferungen zueinander gründlich geprüft werden. Eine vorbereitende Untersuchung veröffentlichte ich 1906 im 9. Band der Quell. u. Forsch. aus it. Arch. u. Bibl. S. 9 ff., wo die Mängel der Jafféschen Ausgabe nachgewiesen werden.

Überdies besteht das Bedürfnis gerade nach einer handlichen und billigen Ausgabe der historisch so wichtigen Annalen für den Seminarbetrieb in Universitäts- wie auch in Schullehrerkreisen, zumal parallele Quellenschriften wie die Mailänder Gesta Federici schon längst in der Kleinoktavausgabe der MG. erschienen sind, Otto Morena dagegen bisher nur in der Großfolioausgabe vorliegt. Aus diesem Grund glaubte Ernst Holder-Egger die Neuausgabe Otto Morenas, die er mir damals auftrug in die sogenannten Schulausgaben aufzunehmen, um ihr eine größere Verbreitung zu sichern. In den letzten Wochen klagte wieder R. Holtzmann in Gött. über das Fehlen Otto Morenas in der Kleinoktavausgabe der Mon. Germ., zumal es sich hier um eine historische Quelle ersten Ranges handelt und eine Neuausgabe für die MG. nach der vorzüglichen Edition Jaffés eine Ehrenpflicht sei.